

Wie arbeitet die Parteiorganisation
im Stahl- und Walzwerk Biesa?

Das für die Jugend ist unserer Partei weiter stärken und fördern!

Während der Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden wurde die Entwicklung des neuen Bewußtseins unserer Menschen wesentlich beschleunigt. Das kann ganz besonders von den Werktätigen in den volkseigenen Betrieben gesagt werden. Hier entstand eine direkte Massenbewegung für die Unterstützung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten.

Unsere Jugend, die in vielen Betrieben selbst hervorragende Produktionsleistungen vollbrachte, hat in der Zeit der Vorbereitung ihres großen Friedensfestes sehr aufmerksam verfolgt, welche Menschen sich besonders für den Erfolg der Weltfestspiele einsetzten und wie und warum sie es taten. Wenn Genossen unserer Partei oder ganze Parteileitungen glaubten, daß die Jugend in ihrem Eifer bei der Einholung des Planvorsprunges und bei der Erfüllung der Aufgaben des Stalin-Aufgebotes gar nicht aufblicken und deshalb auch die guten und schlechten Beispiele in der Unterstützung der Weltfestspiele nicht bemerken würde, so ist das ein großer Irrtum.

Auch im Stahl- und Walzwerk Riesa hat die Vorbereitung der Weltfestspiele zweifellos zu einer Festigung des Vertrauens der Jugend zu unserer Partei und zur Stärkung ihres Selbstbewußtseins geführt. So konnte unter der Anleitung und mit Unterstützung unserer Partei ein in den Betrieb hereingetragenes feindliches Argument schnell zerschlagen werden, wonach die Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Leipzig durchgeführt würden und nicht in Berlin. Die schnelle Entlarvung dieses zum Zwecke, der Verwirrung ausgestreuten Gerüchtes war zweifellos ein Erfolg der gemeinsamen Aufklärungsarbeit der Agitatoren unserer Partei und der Aufklärer der FDJ. Diese begonnene gemeinsame Aufklärungsarbeit sollte nach den Weltfestspielen der Jugend und Studenten verstärkt fortgeführt werden.

Es gibt in diesem Betrieb trotz der in der Vorbereitung der Weltfestspiele erreichten Erfolge — sämtliche Jugendliche fahren im Zeichen des Wilhelm-



1. Jugendliche des Gerätewerkes Magdeburg VEB beratschlagten über den ihnen im Berlin-Aufgebot von einer anderen FDJ-Abteilungsgruppe vorgeschlagenen Wettbewerb. 2. Die Freunde schreiben eifrig Briefe an westdeutsche Lehrlinge und fordern...

Pieck-Aufgebotes des Betriebes nach Berlin — jedoch auch Beispiele des Abbremsens der Initiative der Jugend. Diese Beispiele sind charakteristisch für die von einigen Parteileitungen noch nicht überwundene Unterschätzung der Aufgaben der Jugend und ihres Vortrupps, der FDJ, bei der Erfüllung des Fünfjahrplanes und dem Kampf um den Frieden und die Einheit Deutschlands.

So erklärte der Sekretär der Abteilungsgruppe der FDJ im Rohrwerk des Stahl- und Walzwerkes Riesa, daß ihm durch den Sekretär der Grundorganisation unserer Partei, Genossen Lindner, aller Mut zur politischen Arbeit genommen werde. Was war der Grund für diese Worte? Der Sekretär der Abteilungsgruppe der FDJ hatte an einer Delegation in die CSR teilgenommen und dort mit tschechoslowakischen Aktivisten gesprochen, die ihm die Vorzüge der „durchlaufenden Arbeitszeit“ schilderten. Der Vorschlag der tschechoslowakischen Freunde ließ den

Sekretär der Abteilungsgruppe nicht mehr los. Er wollte mit einer Jugendbrigade zu Ehren der Weltfestspiele der Jugend und Studenten den Anstoß zur Einführung der „durchlaufenden Arbeitszeit“ geben und damit an einer weiteren Senkung der Selbstkosten beitragen. (Die durchlaufende Arbeitszeit kennt durch eine besondere Organisation des Schichtwechsels, der Säuberung der Maschinen usw. keine Abschaltung und Neueinrichtung der Maschinen.)

Die Betriebsleitung versprach, bei der Überwindung von Schwierigkeiten behilflich zu sein. Der Sekretär der Grundorganisation jedoch war dagegen, obwohl es für sein Verhalten kein stichhaltiges Argument gab. Der Plan des Sekretärs der Abteilungsgruppe der FDJ wurde zum Scheitern gebracht.

Anstatt die begeisterte Initiative unserer jungen Menschen zu fördern und weiterzuentwickeln, bremste ein Mitglied unserer Partei diese Initiative